

GOLD UND SILBER

CD-VIDEO PREMIERE MIT DEN NEUEN KOMBI-PLAYERN VON PHILIPS UND PIONEER

Daß der Markt die CD sehr positiv aufgenommen hat, machen die Verkaufszahlen und die Fabrikationsstätten deutlich, die weltweit wie Pilze aus dem Boden schießen. Mit einem Erfolg in diesem Ausmaß hatte niemand gerechnet. Die Kauflust der HiFi-Fans scheint ungebremst, was die Software angeht, ganz abgesehen davon, daß die Marktsättigung bei den Geräten Ende 1988 erst bei 14 bis 15 Prozent liegen wird. Nun hat sich aber ein neuer Bedarf entwickelt, der in erster Linie von der Musik ausgeht. In der aktuellen Pop-Musik ist der Video-Clip als eigenständige Kunstform entstanden; es kam der Wunsch auf, diese optisch ansprechende Form des Musikkonsums weiter zu verbreiten. Daher die Entwicklung des CD-Video-Systems.

Der Schritt vom CD- zum CD-Video-Player ist technisch gesehen gar nicht so groß, außerdem konnte man bereits Erfahrungen mit den Geräten aus der früheren Produktion sammeln. Der wesentliche Grund, warum das System dieses Mal vom

Manche Händler reagieren nervös, wenn sie das Wort „Bildplatte“ vernennen. Sie können sich noch gut daran erinnern, als die Zeit für dieses Medium noch nicht reif war. Nun also gibt es CD-Video, und diesmal stehen die Chancen für das System wesentlich besser. FonoForum zeigt am Beispiel der brandneuen Kombi-Player von Philips und Pioneer, die nicht nur die goldfarbenen CD-Videos, sondern auch die silbernen Audio-CDs abspielen können, warum das so ist.

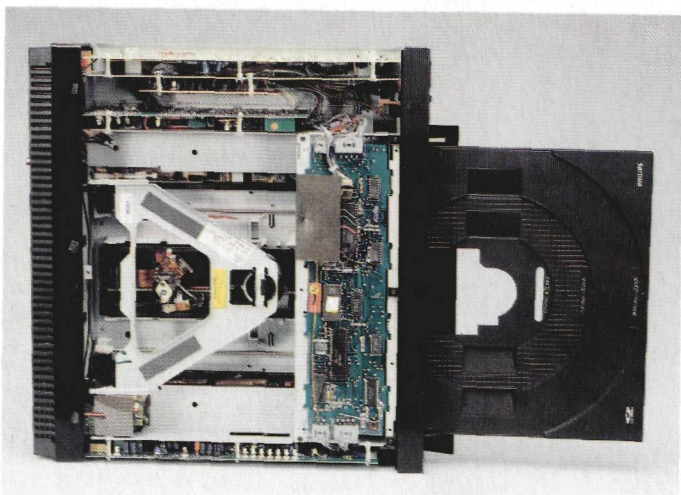
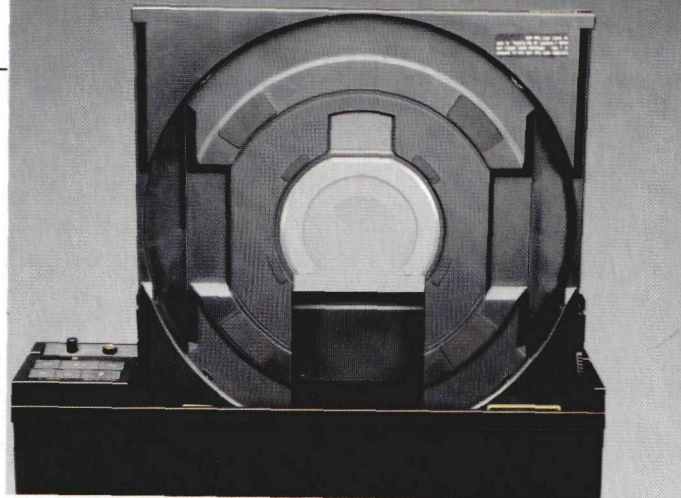


■ AKTUELL

Markt akzeptiert werden kann, liegt in der Doppelfunktion der CD-Video-Player. Die neuen Geräte kommen mit allen erhältlichen CDs, ob mit oder ohne Bild, zurecht. Wenn man also auf CD-Videos keinen Wert legt, hat man auf jeden Fall einen funktionstüchtigen CD-Player für Audio-Zwecke zur Verfügung – und für den gibt es ja mittlerweile ein üppiges Programmangebot.

Auch von Seiten der Plattenhersteller scheint der Start von CD-Video zu gelingen. Die Preise für die verschiedenen Versionen der CD-Video-Platten liegen zwischen etwa 16 Mark für die Pop-Singles und 89 Mark für beidseitig bespielte Klassik-LPs. Als Käufer kommen also nicht nur Pop-Hörer und Filmfreunde in Frage, sondern gerade auch Klassiker, die sich auf ein reichhaltiges Angebot freuen können. Zum guten Ton wird jetzt endlich das Bild geliefert, man hat die Möglichkeit, berühmte Orchester, Solisten und Dirigenten quasi als Zugabe zum hervorragenden CD-Klang ins heimische Wohnzimmer geliefert zu bekommen.

Die Geräte von Philips und Pioneer sind unverkennbar CD-Player, wie schon das Design ausweist. Sie besitzen lediglich eine große Schublade anstelle einer kleinen, was durch die maximale Plattengröße von 30 Zentimeter vorgegeben ist. In den Schubladen sind die Vertiefungen für die verschiedenen Plattengrößen eingearbeitet. Dabei können im Pioneer auch normale CD-Singles ohne Adapter abgespielt werden, was beim Philips nur mit diesem Zubehörteil möglich ist. Beide CD-Player haben die üblichen Bedienfunktionen. Über die den Geräten beigelegten Fernbedienungen kann man die Player auch programmieren, zum Wiederholen einzelner Titel oder der ganzen Platte auffordern. Philips bietet zusätzlich die Möglichkeit, eine gewünschte Passage beliebig lang und oft zu wiederholen. Man vermisst lediglich die mittlerweile



auch bei preiswerteren Geräten zu findende Lautstärke-Fernbedienung. Der Apparat von Philips ist als sogenannter Vierfach-Oversampler im CD-Teil der Pioneer-Version des CD-Video-Players technisch ein wenig voraus, was aber klanglich keine Unterschiede zur Folge hat.

MEHRERE PLATTENGRÖSSEN

Der eigentliche Kaufanreiz aber liegt natürlich in den Video-Möglichkeiten. Hier gibt es, wie bereits erwähnt, mehrere Plattengrößen, die für die jeweilige Anwendung zugeschnitten sind. Neben den reinen CD-Größen von acht und zwölf Zentimetern gibt es die sogenannte CD-Video-Single mit ebenfalls zwölf Zentimetern Durchmesser, die maximal sechs Minuten Bild und Ton sowie 20 Minuten reine Tonlaufzeit bietet. Die CD-Video-Platten sind dagegen 20 oder 30 Zentimeter groß, außerdem gibt es noch zwei verschiedene Plattentypen, die Linear Play und Active Play genannt werden. Die li-



In der Schublade des Pioneer sind Vertiefungen für sämtliche CD-Größen vorgesehen, auch für die CD-Single (oben); die Elektronik nimmt bei den CD-Video-Playern – hier das Innenleben des Philips – nicht so viel Raum ein, wie man vermuten würde. Auf den Fernbedienungen fehlt leider die Lautstärkeregelung.

neare Version eignet sich nur für reine Vorwärtswiedergabe und bietet eine maximale Laufzeit von einer Stunde – pro Seite versteht sich. Die aktive Version hingegen ermöglicht nur 36 Minuten Laufzeit. Da diese Platten Sonderfunktionen besitzen, wie Zeitlupe, Zeitraffer, Abspielen vor- und rückwärts, muß jedes einzelne Bild nummeriert werden – leider zu Lasten der Spieldauer. Die genannten Funktionen sind besonders für Lehr- und Vorführprogramme gedacht, um bestimmte Sequenzen beliebig oft wiederholen zu können.

Die seit einigen Jahren eingelagerten Laser-Vision-Platten, die noch ein analoges Tonsignal besaßen, können ebenfalls in die neuen Player eingeschoben werden. Sollten Sie aber einmal CD-Videos aus Amerika mitbringen, dann werden Sie allerdings auf ein Bild verzichten müssen, da die andere Fernsehnorm für die CD-Video-Player nach der PAL-Norm nicht vorgesehen ist. Der CD-Ton kann hörbar gemacht werden.

GUTE AUSSICHTEN FÜR CD-VIDEO

Worin liegt nun aber der Vorteil des neuen Systems? Zuerst einmal im Preis für Hard- und Software. Wer noch keinen CD-Player besitzt, hat nun eine Alternative mehr. Wer bereits einen CD-Player sein eigen nennt, wird vorerst mit Skepsis auf das neue Angebot reagieren. Solange das Softwareangebot noch nicht so reichhaltig wie das bei normalen CDs ist, heißt es also abwarten. Wenn aber die Preise wie erhofft gestaltet werden können, dann sieht die Zukunft für die CD-Video-Platten schon sehr viel rosiger aus. Dann kann eine Initialzündung erfolgen, die den Verkauf mit einem Schlag ankurbelt.

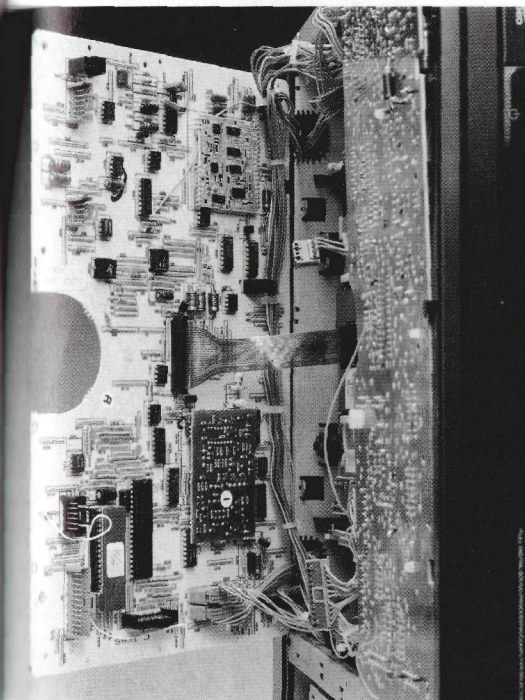
Ein weiterer Vorteil der CD-Video-Platten ist – wie bei der normalen CD – die Verschleißfestigkeit. Die Diskussion über die Lebens-

dauer der CD hat sich als Sturm im Wasserglas entpuppt, trotz massiver Berichterstattung der einschlägigen Presse war die Käuferschicht nicht zu verunsichern. Bei normaler schonender Behandlung wird auch die CD-Video-Platte bei jedem Abspielen mit der gewohnt guten Klangqualität erfreuen. Der Hauptkonkurrent HiFi-Video kann da nicht ganz mithalten. Bei einem neuen Videoband ist zwar die Bildqualität sehr gut, aber der hochgelobte HiFi-Ton ist nicht frei von prinzipbedingten Störungen. Die sogenannten Kopfschaltgeräusche können in leisen Passagen den Genuß erheblich schmälern. Dagegen steht die CD als der optimale Tonträger zur Zeit allein auf weiter Flur, und die

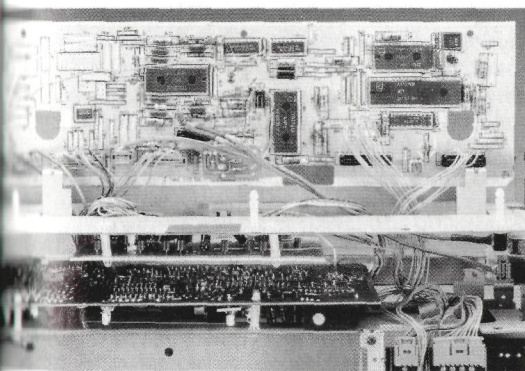
zusätzliche Bildinformation kommt auch nach Jahren AK: 29.8.88-US-nach rein und unverfälscht von der Platte, während sich bei der Videocassette mechanische Ermüdungen und Abrieb bemerkbar machen.

Die Prognosen stehen also sehr gut für das neue System. Mit einem Einführungspreis von rund 1500 Mark sind die CD-Video-Kombiplayer zwar nicht gerade ein Discount-Angebot, aber das war ja bei der CD nicht anders. Ob sich ein Preisverfall wie bei den CD-Playern einstellen wird, bleibt abzuwarten. Universellere Anwendungsmöglichkeiten bei optimaler Qualität in Ton und Bild – besser können die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft eigentlich kaum sein.

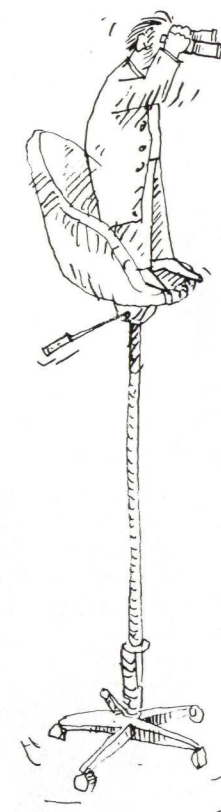
Martin Müller



Obwohl noch viel Platz auf der Leiterplatte ist, verwendet Philips HUCKE-pack-Platinen (Bild oben, links oben) mit SMD-Bauteilen. Die komplette Wandler elektronik für den CD-Teil ist auf einer Platine untergebracht. Der senkrecht stehende Baustein in der Mitte ist der Wandlerchip TDA 1541 von Philips.



JPC hat, was dieser Musik-Fan sucht!



Jeden Monat 1000 neue CDs

erscheinen aus den Bereichen Klassik, Jazz/Pop, Folklore, Filmmusik, New Age u.a. am Markt. In der Fachpresse kann nur eine geringe Auswahl dieser Neuerscheinungen vorgestellt werden. Wollen Sie darüber gründlicher informiert sein? Wir tun viel dafür!

Der **jazz-pop-classic-courier** informiert Sie kostenlos jeden Monat kontinuierlich und vollständig über:

- alle CD-Neuheiten (in der Klassik auch alle LP-Neuheiten), mit detaillierten Angaben über Besetzung, Technik (z.B. ADD), Aufnahmejahr und Nennung aller Einzelstücke,
- Preissenkungen der Industrie,
- jpc-Importe und Produktionen,
- attraktive Sonderangebote und Streichware.

Der **jpc-compact-disc-catalogue** ist mit über 13000 verzeichneten CDs aus den Bereichen **Jazz, Pop, Filmmusik, Unterhaltung u.a.** und einem Umfang von knapp 600 Seiten eine echte Fundgrube für Kenner.

Der **jpc-classic-catalogue** ist mit über 25000 verzeichneten CDs, LPs und MCs der titelstärkste Klassikkatalog der Welt.

Interessierte erhalten diese beiden Kataloge gegen Voreinsendung einer Schutzgebühr oder kostenlos mit Ihrer ersten Versandbestellung.

- ☐ Ja, ich möchte regelmäßig und gründlich über den Tonträgermarkt informiert sein. Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich den jazz-pop-classic-courier.
- ☐ Bitte schicken Sie mir den jpc-compact-disc-catalogue (Jazz, Pop, Folklore u.a.), Ausgabe Oktober '88. DM 5,80 (Scheck o. Briefmarken) füge ich bei.
- ☐ Bitte schicken Sie mir den jpc-classic-catalogue, Ausgabe Oktober '88. DM 5,80 (Scheck o. Briefmarken) füge ich bei.

Name / Vorname

Straße

PLZ / Wohnort

Coupon oder Postkarte (Referenz ff) einsenden an:

jpc
SCHALLPLATTEN
Ackerstraße 59 · 4500 Osnabrück
Telefon (0541) 57 10 89
Telefax (0541) 58 82 49